Panorama

An der Geierlay endet die Vernunft

So hat unsere Reporterin den Besuch an der Hunsrücker Hängeseilbrücke am Sonntag erlebt

Mörsdorf. Die Karawane zieht weiter – rückblickend betrachtet, ist das wohl das Motto für meine Recherche an der Geierlay-Hängeseilbrücke in Mörsdorf. Mir schwant eigentlich schon, was mich erwartet, als wir – mein Mann durfte mich begleiten – bei der Fahrt durch den Hunsrück in einer Kolonne mit zahlreichen Autos mit auswärtigen Kennzeichen fahren. Ja, sie alle wollen nach Mörsdorf. Sonntagsausflug zur Geierlay. Da ist ein Spaziergang durch den schönen Hunsrück zu „Deutschlands schönster Hängeseilbrücke“, wie die Gemeinde Mörsdorf die Geierlay bewirbt, nachdem eine andere Hängeseilbrücke im Harz ihr den Titel als längste Hängeseilbrücke abgenommen hat, eine schöne Abwechslung für die ganze Familie. Naturerlebnis inklusive.

Im Prinzip ist das auch richtig, doch in Zeiten von Corona ist so einiges anders als sonst. Und doch kommen an diesem Sonntag Ende Mai Hunderte in den Hunsrück. Die Webcam, über die auch die Besucherzahlen ausgewertet werden,

Kathrin Hohberger hat sich am Sonntag auf den Weg in den Hunsrück gemacht. Ihr Ziel war die Hängeseilbrücke – so wie von Hunderten anderen Besuchern auch.

gibt am Montag rekordverdächtige 1800 Besucher für den Sonntag an. Die Brücke war bis zum 16. Mai gesperrt, die Bürgermeister der beiden anliegenden Gemeinden Mörsdorf und Sosberg hatten sich darauf geeinigt, die Brücke unter Auflagen umgehend zu öffnen, nachdem das Land Lockerungen für den Tourismus beschlossen hatte.

Wir fahren also in der Karawane durch Mörsdorf auf der Suche nach einem Parkplatz. Die Fläche am Besucherzentrum ist komplett belegt, der Parkplatzeinweiser winkt die Blechschlange energisch weiter. Weiter zum nächsten Besucherparkplatz. Die kleine Gemeinde, in der rund 700 Einwohner leben, ist bestens auf die Besuchermassen vorbereitet. Drei ausgewiesene Parkflächen gibt es am Ortsrand. Schließlich parken wir auf dem Parkplatz am Sportgelände. Den Parkschein ziehe ich nach längerem Anstehen. Ich bin die Einzige, die dabei eine Maske trägt – und werde dafür sogar schief angeschaut. Dabei ist es an den beiden Parkscheinautomaten kaum möglich, die Abstandsregeln einzuhalten, wenn mehr als drei Personen anstehen. Und ich habe ja gelernt: Mit der Maske schütze ich vor allem die anderen, insbesondere in der Zeit, in der ich bereits das Coronavirus übertragen kann, obwohl ich noch keine Symptome habe.

Die Hängeseilbrücke ist ein beliebtes Ausflugsziel. Bis auf Weiteres werden auf beiden Seiten der Hängeseilbrücke zwischen 10 und 18 Uhr Ordner stehen und die Besucherströme lenken. Sie sollen auch dafür sorgen, dass beim Warten die Abstandsregeln eingehalten werden. Ob das wirklich klappt? Foto: Kathrin Hohberger

Zahlreiche Gäste aus dem Ausland

Dutzende Wohnmobile stehen auf dem Platz. „Das ist der Rückreiseverkehr vom Wochenende“, weiß der Einweiser zu berichten. Und wirklich, es sind nicht nur deutsche Autokennzeichen, sondern wir entdecken auch so manches Kennzeichen aus den Niederlanden oder aus Frankreich.

Ähnlich wie bei der Anfahrt marschieren wir in einer Karawane durch das Dorf. Wenige Wanderer kommen uns entgegen, es ist auch erst Mittag, etwa 12.30 Uhr. Um 13 Uhr dürfen die Besucher von Mörsdorf nach Sosberg gehen, um 14 Uhr geht es dann wieder zurück. Das ist eine der Corona-Regeln für die Geierlay. Wir müssen uns sputen, rechtzeitig um 13 Uhr an der Brücke zu sein. Das denken sich wohl auch einige hinter uns, die strammen Schritts an uns vorbeiziehen – ohne sonderlich auf den Abstand zu achten.

Als der Weg auf der Geierlayschleife durch den Wald führt, wird es abenteuerlicher. An manchen Stellen ist der Waldweg gerade mal einen halben Meter breit, führt über kleine Brücken. Eine durchaus attraktive Strecke, wenn man nicht ständig auf Gegenverkehr achten und ausweichen muss. An manchen Stellen warten wir geduldig an den Engstellen, um entgegenkommende Wanderer passieren zu lassen. Das scheint einigen zu langsam zu gehen. Sie überholen uns und die Familie mit Kleinkind vor uns, während wir den Gegenverkehr abwarten, und drücken sich an allen vorbei. Clever ist anders.

An der Geierlay angekommen, warten Besucher darauf, dass sie an der Reihe sind. Zu Hunderten. Allein der Mitarbeiter der Sicherheitsfirma hat die Hoheit über die Brücke. Er lässt mal von rechts, mal von links Kleingruppen von etwa zehn Personen auf die Brücke, nachdem zur vorigen Gruppe ein wenig Abstand ist. Das funktioniert. Die Ordner stehen erst seit dem Vortag an den beiden Brückenköpfen und regeln die Besucherströme. Sie wurden engagiert, nachdem an Christi Himmelfahrt der Appell an die Vernunft der Menschen völlig verpufft ist. Bilder von der Webcam zeigen Horden von Menschen auf der Brücke – deutlich mehr als die erlaubten 30 – und rufen in den sozialen Netzwerken, wo sie munter geteilt und kommentiert werden, große Kritik hervor. Der Mörsdorfer Bürgermeister Marcus Kirchhoff reagiert schon am Freitag darauf und engagiert die Sicherheitsfirma, um für Ordnung zu sorgen.

Viele schaffen es an diesem Tag nicht

Das Resultat ist allerdings, dass die Besucher deutlich mehr Zeit an der Geierlay und damit in der Menschenmenge verbringen, als sie es täten, wenn sie sich wirklich frei bewegen könnten. Denn das Einzige, was wirklich geordnet abläuft, ist der Zugang zur Brücke. Die Wartezeit vorher, die durch das Nadelöhr länger ist, die Wartezeit auf der anderen Seite der Brücke, die sonst ja wegfällt, weil man sich einfach direkt auf den Rückweg macht: Zusammengenommen verbringen die Besucher deutlich mehr Zeit um die Geierlay herum und sind auf die eigene Vernunft und die der anderen angewiesen. Und auch die maximal 30 Personen auf der Brücke werden deutlich überschritten. Kein Wunder bei der Masse, die nachrückt. Eines wird dabei sehr deutlich: Vernunft hört da auf, wo die eigene Komfortzone anfängt. Das beginnt mit der Mund-Nasen-Maske, die nur vereinzelte Wanderer tragen, und endet mit dem Sicherheitsabstand zu Fremden, der nicht konsequent eingehalten wird, der auch auf dem engen, durchaus steilen Gelände in einigen Fällen nicht gut eingehalten werden kann, selbst wenn man wollte.

Wir entscheiden uns gegen eine Überquerung der Brücke, sondern machen uns noch vor 14 Uhr auf den Rückweg. Wie viele Besucher es nicht mehr schaffen, die Brücke zu überqueren, bis die Gegenrichtung an der Reihe ist, bleibt ungewiss.

Kompakt

Olaf Henning kann nicht singen ohne Nasenspray

Köln. Schlagersänger und Komponist Olaf Henning (52, „Cowboy und Indianer“) verbraucht pro Woche zwei Fläschchen Nasenspray. „Wenn ich nicht sprühe, bekomme ich Schweißausbrüche und Panikattacken“, sagte er der „Bild“-Zeitung. Schon seit 20 Jahren sei er auf das Spray angewiesen. Ohne den Wirkstoff bekomme er keine Luft, weil seine Nasenschleimhäute anschwellen. „Ich sprühe bestimmt so 30-mal am Tag.“ Bis heute sei es ihm noch nicht gelungen von dem Medikament wegzukommen. Inzwischen wirke sich das sogar auf seinen Beruf aus: „Ich kann ohne Nasenspray nicht normal atmen und schon gar nicht singen.“

Sohn von Elon Musk hat seltsamen neuen Namen

Los Angeles. Tesla-Chef Elon Musk (48) und seine Lebensgefährtin, die Musikerin Grimes (32), haben den Namen ihres neugeborenen Sohnes an die kalifornischen Gesetze angepasst. Die Zahl „12“ wurde durch die römische Variante ersetzt. Nun soll der Junge wohl „X Æ A-Xii“ heißen. Das schrieb Grimes bei Instagram. Zuvor hatte sie den Namen so erklärt: „X“ stehe für die unbekannte Variable; „Æ“ bedeute Künstliche Intelligenz in Elfensprache; „A12“ beziehe sich auf den Namen des Lieblingsflugzeugs, ein Militärflugzeug: „Toll im Gefecht, aber friedlich“.

Regierungschefin bleibt bei Erdbeben cool

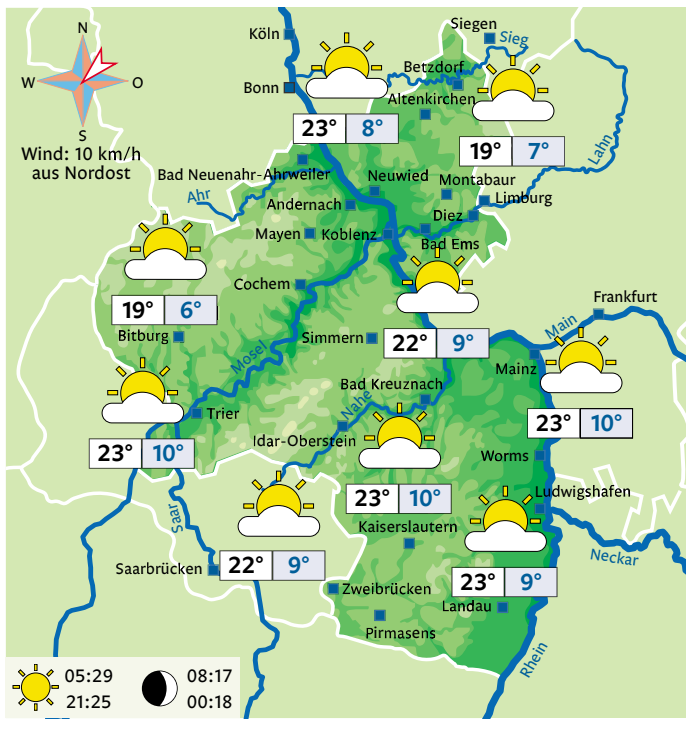
Wellington. Neuseelands Regierungschefin Jacinda Ardern kann nichts so leicht erschüttern. Sie gab am Montag live ein Interview im Fernsehen, als das Land plötzlich von einem Erdbeben erschüttert wurde. „Wir haben hier gerade ein kleines Erdbeben, eine ziemlich deutliche Erschütterung hier“, unterbrach die Premierministerin das Interview. Das Beben in rund 37 Kilometer Tiefe hatte eine Stärke von 5,8. Das Epizentrum lag nahe der Hauptstadt Wellington. „Ich befinde mich unter keinen hängenden Lampen“, merkte die Regierungschefin an, beruhigte die Zuschauer und setzte das Interview unverdrossen fort.

Unser Wetter

Heute	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
22° 9°	25° 10°	21° 8°	22° 9°

Heiter bis wolkig und trocken

Vereinzelter Nebel löst sich bald wieder auf. Dann wechseln sich Sonnenschein und lockere Wolkenfelder ab, und es bleibt trocken. Die Temperaturen erreichen 19 bis 23 Grad. Der Wind weht schwach aus Nordost bis Nord.



Biowetter

Der Organismus wird entlastet. Davon profitieren vor allem Patienten mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Man fühlt sich heute ausgeruht und ist ausgeglichen.

Wetterrekorde 26.05.

Höchstwert: 31,2° (1953)
Tiefstwert: 5,0° (1997)
Wetterstation Koblenz (seit 1951)

Wasserstände

Rhein		MW
Maxau	474 (-2)	503
Mainz	239 (+4)	301
Bingen	149 (+6)	208
Kaub	140 (+6)	224
Koblenz	134 (+1)	234
Andernach	155 (+2)	282
Köln	192 (+6)	321
Nahe		
Martinstein	105 (-1)	149
Lahn		
Diez	94 (-4)	147
Kalkofen	194 (+1)	237
Mosel		
Trier	240 (-2)	324
Cochem	224 (-1)	275

www.rhein-zeitung.de/pegel

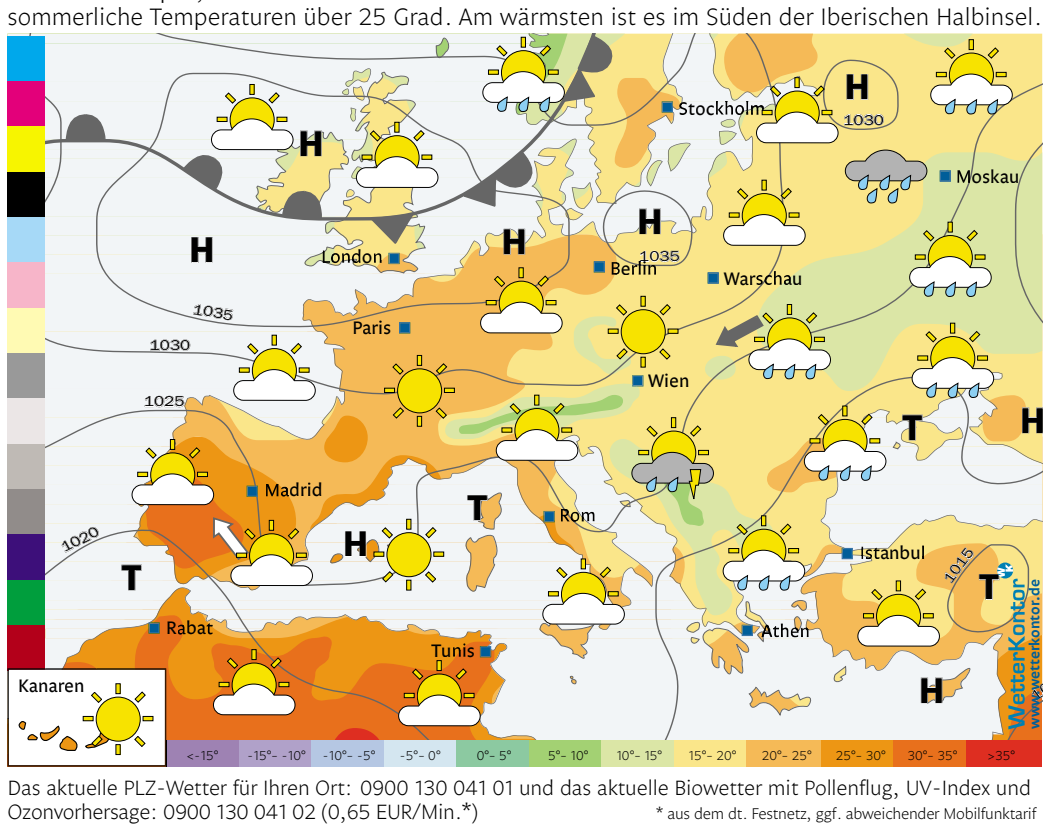
Reisewetter

Deutschland		
Berlin	wolkig	20°
Dresden	wolkig	18°
Erfurt	wolkig	19°
Freiburg	wolkig	23°
Hamburg	wolkig	20°
Konstanz	wolkig	23°
List/Sylt	wolkig	17°
München	wolkig	18°
Rügen	wolkig	17°
Stuttgart	wolkig	21°
Zugspitze	wolkig	-2°
Europa und die Welt		
Antalya	sonnig	25°
Barcelona	sonnig	25°
Dubrovnik	heiter	22°
Kreta	heiter	22°
Las Palmas	sonnig	27°
Lissabon	wolkig	32°
London	wolkig	25°
Malaga	sonnig	25°
Mallorca	sonnig	28°
Meran	wolkig	28°
Miami	Schauer	33°
Moskau	Regen	17°
New York	wolkig	29°
Paris	heiter	25°
Rom	Schauer	26°
Stockholm	wolkig	20°
Wien	Schauer	16°
Zürich	wolkig	22°

wibawaru

Europawetter

Ein kräftiges Hochdruckgebiet über Westeuropa lenkt trockene und langsam etwas wärmere Luft nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen wieder über 20 Grad. Kühl bleibt es in weiten Teilen Osteuropas, in Nordskandinavien und in Schottland. Rund um das Mittelmeer findet man sommerliche Temperaturen über 25 Grad. Am wärmsten ist es im Süden der Iberischen Halbinsel.



Das aktuelle PLZ-Wetter für Ihren Ort: 0900 130 041 01 und das aktuelle Biowetter mit Pollenflug, UV-Index und Ozonvorhersage: 0900 130 041 02 (0,65 EUR/Min.*)

* aus dem dt. Festnetz, ggf. abweichender Mobilfunktarif

ANZEIGE
Lesen Sie, was für Sie persönlich und für unsere Region wichtig ist. Rhein-Zeitung.de